SPÖ

Leichte Sprache

Elli Mayr

mutig

für Innsbruck

Inhalt – Was finde ich wo?

Einleitung 3
Wohnen 7
Leben 18
Zukunft 22
Elli Mayr 25
Team 29
Einladung 33
Mitmachen 34
Zusammen·fassung 35
Informationen zur Leichten Sprache 37

14. April 2024 – Innsbruck wählt

Wer wird Innsbrucks neue Bürgermeisterin oder neuer Bürgermeister?
Welche Personen und Parteien sollen zukünftig im Gemeinde·rat sitzen?
Du kannst bei diesen Fragen mitentscheiden.
Nütze dafür am 14. April 2024 Deine Stimme.

Diese Wahl betrifft uns alle.
Denn diese Wahl entscheidet über wichtige Fragen.
Zum Beispiel:

- Wie entwickelt sich unsere Stadt in den kommenden Jahren?
- Wie werden wir wohnen und leben?
- Wie werden unsere Möglichkeiten für bessere Bildung aussehen?

Lass daher **nicht** andere für Dich entscheiden.
Gehe bitte zur Wahl.

Was Du noch wissen musst

Wer darf wählen?

Wählen dürfen:

- Österreicher mit einem Haupt·wohnsitz in Innsbruck
- Bürger aus der Europäischen Union mit Haupt·wohnsitz in Innsbruck

Zur Europäischen Union gehören zum Beispiel Länder wie:
Deutschland oder Italien

Für den Haupt·wohnsitz gilt:
Du hast Innsbruck erst nach dem 16. Jänner 2024
zu Deinem Haupt·wohnsitz gemacht?
Dann darfst Du am 14. April 2024 **leider nicht** wählen.

Wie wählen wir?

Für die Wahl am 14. April 2024 hast Du 2 Möglichkeiten:

- Du kannst in Deinem Wahl·lokal wählen.
- Du kannst per Post wählen.

Das nennt man Briefwahl.
Die Briefwahl kannst Du ab jetzt im Rathaus beantragen.
Dort muss Deine Stimme bis zum 12. April 2024 ankommen.

Liebe Bewohner von Innsbruck!

Es stimmt: Innsbruck ist eine wunderschöne Stadt.

Hier lässt es sich gut leben.

Man ist umgeben von Bergen und Wäldern.

Es gibt einzigartige Plätze und besondere Ausblicke.

Innsbruck ist eine Stadt mit Vielfalt und tollen Angeboten.

Zum Beispiel für:

- Bildung
- Kultur
- Sport

Was in Innsbruck aber manchmal fehlt ist der Mut.

Wir sind mutig für Innsbruck und seine Bewohner.

Mit unserem Mut können wir diese Ziele erreichen:

- die Lebens·qualität in Innsbruck erhalten
- das Angebot zum Wohnen verbessern
- günstigeres Wohnen für Familien ermöglichen
- das Leben für ältere Menschen wieder leistbar machen

Mut ist wichtig.

Handeln ist es auch.

Wir müssen entschlossen handeln.
Nur so können wir Angebote ausbauen und verbessern.
Zum Beispiel:

- in Kinder·betreuung und Schulen
- bei der Pflege
- für Verkehr und Öffis

Diese Bereiche sind wichtig für ein gutes Leben.
Aber genau hier fehlt uns im Moment das Personal.
Deshalb brauchen wir mehr Geld für diese Bereiche.
Und wir müssen wieder besser auf unsere Stadt schauen.
Nur so kann Innsbruck auch für die Zukunft lebenswert bleiben.

Lass uns gemeinsam mutig sein für unser Innsbruck!

Elli Mayr

ELLI MAYR

Wohnen

Wir wollen leistbares Wohnen für alle.
Dafür nehmen wir das Wohnen wieder selbst in die Hand!

Wohnen ist in Innsbruck sehr teuer.

Dafür ist die bisherige Politik verantwortlich.

Denn die Politik hat oft im Interesse von reichen Investoren gehandelt.

Investoren legen ihr Geld an.

Das bedeutet: Investoren kaufen zum Beispiel Wohnungen und Häuser.

Diese Wohnungen und Häuser verkaufen die Investoren dann teurer weiter.

So werden Investoren immer reicher.

Das wollen wir ändern!

Wir wollen wieder mehr leistbare Wohnungen bauen.
Das machen wir gemeinsam mit:

- gemein·nützigen Unternehmen für Wohnbau
  So ein Unternehmen ist zum Beispiel die „Neue Heimat Tirol“.
- anderen städtischen Unternehmen

Für diese neuen geförderten Wohnungen gilt:

- Diese Wohnungen soll es in allen Stadt·teilen geben.
  Dazu gehören auch Igls und die Hungerburg.
- Die Wohnungen sollen barriere·frei sein.
- Die Wohnungen sollen wenig Energie verbrauchen.
  Das spart auch Betriebs·kosten.

Das ist wichtig für alle neuen Wohnungen.

Wir wollen aber auch bestehende Wohnungen herrichten.
So werden auch alte Wohnungen barriere·frei und umwelt·schonend.

Unsere weiteren Ziele sind:

- **Mehr Wohnungen für Innsbrucker Familien**
  In der Stadt gibt es einige viel zu teure Grundstücke.
  Unternehmer und Investoren kaufen diese Grundstücke.
  Diese Grundstücke sind damit für geförderte Wohnungen verloren.
  Das wollen wir ändern.

Wir wollen diese Grundstücke für die Stadt kaufen.
So können mehr leistbare Wohnungen für Familien entstehen.

- **Wohnungen gerecht vergeben**
  Wir brauchen gerechte Regeln für die Vergabe von Wohnungen der Stadt.
  Diese Regeln müssen für alle gut funktionieren.

- **Zukunft sichern**
  Wir wollen in Innsbruck viele Grundstücke und Häuser kaufen.
  Damit können wir auch für die Zukunft leistbares Wohnen ermöglichen.

- **Mehr Raum und Platz für alle**
  Aber es geht uns **nicht** nur um's Wohnen.
  Wir wollen auch mehr Plätze für die Gemeinschaft schaffen.

Zum Beispiel brauchen wir mehr:

- Parks
- Plätze für Alt und Jung
- Stadt·teil·treffs
- Schulen
- Geschäfte
- Praxen für Kassen·ärzte
- Räume für Vereine

Alle diese Räume werden von reichen Investoren **nicht** gebaut.
Das müssen wir selbst machen.

Wir wollen mehr Wohnfläche!
Dafür haben wir gute Ideen.

- **Wir führen die 75 %-Regel ein.**

  Was bedeutet das?
  Manchmal macht die Stadt privates Freiland zu Bauland.
  Das nennt man: Umwidmung.
  Die Stadt widmet zum Beispiel ein Feld in einen Baugrund um.
  Der Besitzer vom Feld muss dann künftig 75 % von diesem Grund an die Stadt verkaufen.
  Dabei darf der Preis für den Grund **nicht** zu hoch sein.
  Diesen Grund können wir dann unterschiedlich nutzen:
  Wir können zum Beispiel leistbare Wohnungen bauen.
  Wir können aber auch Vereins·heime oder Parks bauen.

  Ist ein Grund schon als Baugrund festgelegt?
  Auch dann können wir die 75 %-Regel nutzen.
  Wir schauen uns den Bauplan für den Grund an.
  Können wir durch eine Änderung zusätzlichen Grund gewinnen?
  Dann können wir davon 75 % günstig kaufen und nutzen.

- **Wir sichern Grund für die Zukunft.**

  Wir machen Bauland zu Vorbehalts·flächen.

  Das bedeutet:

  Wir reservieren diese Flächen für:

  - günstige Miet·wohnungen
  - Spielplätze und Sportplätze
  - Kindergärten und Schulen

  Damit sichern wir Bauland für alle Menschen und die Zukunft von Innsbruck.

- **Wir rufen den Wohnungs·notstand aus.**

  Als Stadt können wir sagen:

  Wir haben zu viele Bewohner aber zu wenig Wohnungen.

  Das nennt man dann: Wohnungs·notstand.

  Gilt der Wohnungs·notstand?

  Dann können wir als Stadt private Grundstücke kaufen.

  Diese Grundstücke nutzen wir dann für die Menschen in Innsbruck.

- **Wir bekämpfen den Leer·stand.**

  Wohnungen sind zum Wohnen da.

  Aber in Innsbruck stehen viele Wohnungen leer.

  Das wollen wir ändern.

  Wir schauen also zuerst:

  Welche Wohnungen stehen leer?

  Dann sagen wir den Besitzern von diesen Wohnungen:

Ihr habt 2 Möglichkeiten:

- Ihr müsst eine Abgabe für die leer·stehende Wohnung zahlen.

Eine Abgabe ist ein bestimmter Geldbetrag.

- Oder: Ihr müsst die Wohnungen vermieten.

So kommt die Stadt zu mehr Geld.

Das Geld kann die Stadt wieder für die Bewohner nutzen.

Und: Die Stadt kommt wieder zu mehr Miet·wohnungen.

- **Wir wollen Wohnungen zum Leben nicht für den Urlaub.**

Manche Menschen vermieten ihre Wohnungen privat für kurze Zeit.

Zum Beispiel an Urlauber.

Das ist aber oft nicht erlaubt.

Wir wollen diese privaten Vermieter finden.

Dafür braucht es eine eigene Kontroll·gruppe von der Stadt.

So können wir diese nicht erlaubte Vermietung stoppen.

Dann bekommen wir wieder mehr Wohnungen zum Mieten.

Wir wollen mehr Gerechtigkeit und ein leistbares Leben! Dafür müssen wir kämpfen.

Unsere Stadt für die Bewohner

- Wir überlassen unsere Stadt nicht den Investoren.
- Wir wollen 75 % aller neuen Bauflächen für leistbares Wohnen nutzen.
- Wir schaffen ein gerechtes Innsbruck für unsere Kinder und Enkel.

Mieten senken bei Stadt·wohnungen

- Wir erhöhen die Wohnbau·förderung.
- Wir sorgen für weitere Zuschüsse zum Wohnen.
- Wir machen Stadt·wohnungen langfristig leistbar.

Innsbruck-Card und Ermäßigungen

- Innsbruck-Card für alle Bewohner von Innsbruck
- Ermäßigungen müssen leicht zu bekommen sein.
- Wir wollen eine Karte für alles.
  Zum Beispiel für Öffis und das Schwimmbad.

Gratis-Mittagessen für jedes Kind

- Gratis-Mittagessen an unseren Ganztags·schulen.
  Am besten bio und von unseren Bauern.

Gut für Klima und Konto

- Wir fördern das Herrichten von alten Wohnungen und Häusern.
  Dann brauchen wir weniger Öl und Gas.
  Das ist gut für das Klima.
  Und: Wir sparen Betriebs·kosten.

Wohnen muss leistbar bleiben!
Mieten dürfen nicht weiter steigen.

So erreichen wir dieses Ziel:

- **Wir erhöhen die Beihilfen für Mieten und Wohnen.**
  Manche Menschen können sich das Wohnen fast nicht mehr leisten.
  Diese Menschen unterstützt die Stadt mit Geld.
  Das nennt man auch: Mietzins- und Wohn·beihilfe.
  Wir erhöhen diese Beihilfen.
  Aber wir denken auch an die Zukunft:
  Über die nächsten Jahre bauen wir noch mehr städtische Wohnungen.
  Somit werden die Beihilfen zukünftig **nicht** mehr nötig sein.

- **Wir sorgen für mehr Zuschüsse bei Heizung und Strom.**
  Für manche Menschen sind Heizung und Strom zu teuer.
  Diese Menschen unterstützt die Stadt mit Geld.
  Das nennt man auch: Energie·kosten·zuschuss.
  Wir erhöhen diese Zuschüsse.
  Mehr Menschen sollen diese Zuschüsse nutzen können.
  Dafür möchten wir die Bedingungen für diese Zuschüsse lockern.

- **Wir stoppen das Steigen von Mieten in Stadt·wohnungen.**
  Das gelingt durch mehr Förderungen von Stadt und Land.

Wir haben noch mehr mutige Ideen für unsere Stadt:

- **„Innsbruck an den Inn“**
  Wir wollen die Menschen ans Wasser bringen.
  Dafür schaffen wir mehr Sonnenplätze am Inn.
  Zum Beispiel beim Marktplatz oder beim Sanatorium der Barmherzigen Schwestern in Saggen.
  Aber nicht nur der Inn fließt durch Innsbruck.
  Auch der etwas kleinere Fluss Sill geht mitten durch Innsbruck.
  Hier könnte man vielleicht einen weiteren Flusslauf durch die Stadt schaffen.
  Das möchten wir prüfen.

- **Mehr Platz für Kultur und Veranstaltungen**
  Die Fläche von St. Bartlmä ist dafür eine gute Möglichkeit.
  Dieser Platz ist perfekt für ein zukünftiges Kultur·zentrum.

- Innen·höfe erhalten und mehr Grün in die Stadt bringen
  In den letzten Jahren hat man die Stadt sehr zugebaut.
  Wir müssen wieder mehr Grün in die Stadt bringen.
  Zum Beispiel durch Parks und Wiesen.
  Das verbessert das Klima in der Stadt.
  Unser Ziel: 500 zusätzliche Bäume mitten im Stadt·gebiet.

- **Räume und Flächen besser nutzen**

  Zum Beispiel wollen wir Park·flächen besser nutzen.

  Man soll Park·flächen unter die Erde verlegen.

  Dann kann man die Fläche oben für etwas anderes nutzen.

  Manchmal ist das aber **nicht** möglich.

  Dann soll man die Park·flächen mit PV-Anlagen überdachen.

  PV ist das kurze Wort für **P**hoto·**v**oltaik.

  PV-Anlagen nutzen das Licht der Sonne.

  PV-Anlagen verwandeln das Licht in Strom.

  PV-Anlagen sind gut für die Umwelt.

  In der Stadt gibt es viele einstöckige Geschäfte.

  Auch diese könnte man besser nutzen.

  Zum Beispiel kann man das Geschäft überbauen.

  So könnten mehr günstige Wohnungen entstehen.

- **Ideen von anderen umsetzen**

  Wir finden aber auch die Ideen von anderen gut!

  Deshalb wollen wir die Ideen von vielen Menschen nutzen.

  Diese Ideen entstehen oft bei Beteiligungs·prozessen.

  Bei diesen Beteiligungs·prozessen fragt man die Bewohner:

  - Was findet Ihr gut?
  - Was braucht Ihr in eurer Gegend?

  Zum Beispiel einen Treffpunkt für junge Menschen oder einen Spielplatz.

Solche Beteiligungs·prozesse hat es schon gegeben.
Zum Beispiel in Mariahilf-St. Nikolaus und in der Pradler Straße.
Dabei sind gute Ideen entstanden.
Diese wollen wir umsetzen.

- **Günstige Wohn·angebote für junge Menschen in Ausbildung**
  Wir schaffen mehr günstige Zimmer und WGs
  für junge Menschen in Ausbildung.
  Zum Beispiel durch neue Heime für Studenten und Lehrlinge.
  So werden wieder mehr private Wohnungen für andere Menschen frei.

- **Mehr Wohnraum für wohnungs·lose Menschen**
  Jeder braucht ein Dach über dem Kopf.
  Deshalb sollen wohnungs·lose Menschen rasch
  und einfach zu einem Wohnraum kommen.
  Not·unterkünfte werden dadurch besser entlastet.

Gemeinsam besser leben
Wir wollen ein lebendiges Innsbruck.

Innsbruck wird für uns lebendig durch:

- schöne und angenehme Plätze
  Zum Beispiel Parks mit Bänken und Spielplätzen.
- kühle und schattige Plätze im Sommer
- von Schnee und Eis befreite Straßen im Winter

Wir wollen uns gerne im Freien aufhalten.

Das wollen wir zu jeder Jahreszeit in der ganzen Stadt.

Aber:

In Innsbruck gibt es nur sehr wenig Platz.

Wir müssen deshalb künftig den Platz besser verteilen.

Dafür müssen wir einige Fragen beantworten:

- Wofür nutzen wir den wenigen Platz?
- Wie gestalten wir künftig Plätze?
- Wie kann man die Plätze auch mit wenig Geld verbessern?
- Wie können wir Staub und Lärm verringern?
- Wie nutzen wir Grund klug und gut für alle?
- Wie schaffen wir kostenlose Angebote für:
    - junge Menschen?
    - alte Menschen?
    - Familien?
- Wie gestalten wir ruhige Orte für mehr Erholung?
- Wie schaffen wir Orte zum Feiern und für ein Miteinander?
- Welche Orte braucht es für mehr Gesundheit und Pflege?

Diese Fragen werden uns leiten.

Damit wir viele weitere gute Plätze und Orte für unser Innsbruck schaffen.

Wir nutzen die Ideen von allen.

Wir wollen Plätze neu·gestalten.

Dafür brauchen wir die Ideen von Bewohnern und Fachleuten.

Damit lassen sich Plätze besser neu·gestalten.

Das haben wir bereits gesehen beim:

- Luggerplatz
- Olympiapark im O-Dorf
- Messepark bei den Bögen

Es gibt noch weitere gute Plätze überall in Innsbruck.

Gemeinsam wollen wir diese Plätze neu und fair verteilen.

Wir gestalten die Stadt „Für alle von 8 bis 88 Jahren“.

„Für alle von 8 bis 88 Jahren“ ist das Motto für unseren Raum- und Verkehrsplan.
Denn in Innsbruck sollen sich alle sicher und barriere·frei bewegen können.
So verbessern wir das Leben in der Stadt.
Dafür brauchen wir:

- viel Mut
- gute Entscheidungen
- genügend Geld

Mehr Menschen sollen sich vor allem so fortbewegen:

- zu Fuß
- mit den Öffis
- mit dem Fahrrad

  Damit bringen wir die Autos aus der Stadt.
  So kann sich der Verkehr in Innsbruck beruhigen.

Für diese Ideen wollen wir die Bewohner von Innsbruck begeistern.
Dabei wollen wir aber auch auf die Autofahrer nicht vergessen.
Denn manche Menschen brauchen ihr Auto:

- für den Weg zur Arbeit
- für die Arbeit selbst

  Zum Beispiel zum Ausliefern.

Wir stellen die Öffis in den Mittelpunkt!

Wir wollen die Öffis weiter ausbauen und verbessern.

Zum Beispiel brauchen wir:

- mehr Busse und Straßen·bahnen
- gute Verbindungen
- verbesserte Fahrzeiten am Tag und in der Nacht
- gerechte Preise für alle
- gute Bedingungen bei der Arbeit für das Fahr·personal

Verteilen wir den Raum in der Stadt gerecht!

Wir wollen:

- mehr grüne Flächen und Parks
- lebendige Stadt·teile für Jung und Alt
- sichere Wege zum Gehen und Radfahren
- ruhige Wohngegenden ohne Straßenlärm
- mehr Öffis
- gratis WCs an stark genutzten Plätzen

- **Bildung braucht mehr Personal und Raum!**

Wir wollen:

- 400 neue Plätze in Kinderkrippen und Kindergärten
- gute Bedingungen bei der Arbeit für Betreuer und Betreuerinnen
- ein Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderungen
- Sprach·förderung von Anfang an
- ein gesundes Gratis-Mittagessen in den Ganztags·schulen
- Mittelschulen stärken
- Schwerpunkte fördern wie Sport oder Technik
- mehr Bildungs·angebote vereint an einem Ort

Wir gestalten Zukunft für alle!

Wir meinen: Bildung ist eines der wichtigsten Dinge im Leben.

Deshalb braucht es eine gute Bildung von Anfang an.

Bildung muss dabei aber mehr sein als Lernen.

Bildung soll:

- die Sprache fördern
- neugierig machen
- Freude bringen am sich bewegen und Ideen entwickeln
- ein gutes Miteinander stärken
- Talente erkennen und fördern
- bei Schwächen unterstützen

Daher wollen wir das Angebot für Bildung verbessern.
Das fängt schon bei den kleinsten Kindern an.
Jedes Kind in Innsbruck soll einen Platz in einer Einrichtung für Kinder·betreuung bekommen.
Damit meint man Kinderkrippen und Kindergärten.
Diese Einrichtungen müssen nah am Wohnort sein.
Unser Motto heißt dabei:

- ganztätig
  Wir wollen Kinder·betreuung für den ganzen Tag.
- ganzjährig
  Kinder·betreuung soll man das ganze Jahr über nutzen können.
- gratis
  Kinder·betreuung soll für jedes Kind gratis sein.

Darauf hat jedes Kind ein Recht.
Dieses Recht wollen wir möglichst schnell umsetzen.
Dafür brauchen wir mehr Räume.
Diese Räume soll man bei neuen Bau·vorhaben mitplanen.
Wir brauchen aber auch mehr Personal.
Deshalb müssen wir mit mehr Geld bessere Bedingungen für die Arbeit schaffen.
Zum Beispiel durch:

- gute Angebote für die Ausbildungen
- bessere Löhne
- Förderungen bei der Ausbildung

Wir brauchen mehr Campus-Angebote und gute Mittelschulen!

Auf einem Campus sind mehrere Bildungs·angebote an einem Ort.

Zum Beispiel gibt es den Schul·campus Wilten.

Hier befindet sich eine Volks·schule und eine Mittelschule.

Wir wollen weitere Bildungs·angebote in dieser Form.

Und: Wir wollen unsere städtischen Mittelschulen stärken.

Wir wollen Schulen zu den schönsten Orten in Innsbruck machen!

Unsere Schulen sollen viel Platz bieten.

So können sich Kinder besser entwickeln und lernen.

Unsere Schulen sollen auch barriere·frei sein.

So können Kinder mit Behinderungen besser in die Schule kommen.

In allen Schulen soll es ein Gratis-Mittagessen für jedes Kind geben.

Der Unterricht soll auch öfter im Freien stattfinden.

Denn in unseren Schulen soll es künftig genügend Flächen dafür geben.

Wir wollen eine gemeinsame Schule für alle Kinder von 6 bis 14 Jahren!

Diese gemeinsame Schule wollen wir in Innsbruck testen.

Wir meinen: Diese Schule bringt viele Vorteile.

Zum Beispiel lernen Kinder mit mehr Freude ohne Notendruck.

Elli Mayr
Ihre Wahl für Innsbruck

Mein Name ist Elli Mayr.

Ich möchte Bürgermeisterin von Innsbruck werden.

Warum? Das ist leicht erklärt:

Innsbruck war schon immer mein besonderer Herzensort.

Hier habe ich als Kind eine aufregende Zeit erlebt.

Wir hatten eine Wohnung in Pradl:

Es war die perfekte Gegend für mich und meine beiden Brüder.

Leider war unsere Wohnung irgendwann zu klein für uns alle.
Eine größere Wohnung konnten sich meine Eltern nicht leisten.
Also sind wir aufs Land gezogen.
Das war eine große Umstellung für ein Stadtkind wie mich.
Deshalb ist Innsbruck auch immer mein Zuhause geblieben.
Als Erwachsene konnte ich dann zurückkehren in „meine“ Stadt.
Ich habe studiert und bin danach ins Ausland gegangen.
Die Zeit in Deutschland und Luxemburg war schön und wichtig für mich.
Aber Innsbruck habe ich immer vermisst.
Also wollte ich wieder zurück in mein geliebtes Innsbruck.
Innsbruck soll aber auch für andere ein Herzensort sein.
Deshalb bin ich in die Politik gegangen.
Als Politikerin kann ich mitreden und mitgestalten.
Schon als Studentin und auch später im Beruf war ich politisch aktiv.
Seit 2018 bin ich Stadt·rätin und zuständig für viele Bereiche.
Dazu gehören:

- Bildung und Kinder·betreuung
- Sport
- Frauen
- Integration

Als Stadt·rätin bin ich auch zuständig für
die Anliegen vom Behinderten·beirat.
Das ist mir besonders wichtig.
So kann ich Menschen mit Behinderungen besser unterstützen.

In meiner Zeit als Stadt·rätin habe ich viel erlebt und gelernt.
Zum Beispiel:
In der Politik muss man die richtigen Menschen zusammenbringen.
Denn gemeinsam geht vieles leichter.
Zusammen finden wir bessere Lösungen.
Zusammen erreichen wir unsere Ziele leichter.
So will ich Politik machen: miteinander für die Menschen in Innsbruck.

Diese Ziele sind mir besonders wichtig:

- mehr Wohnungen
- ein leistbares Leben
- gute und mutige Lösungen für den Verkehr
- richtige Barriere·freiheit
- gleiche Chancen für alle Kinder

Wir können diese Ziele gemeinsam umsetzen.
Wir machen das mit Mut und ohne Angst.
So schaffen wir eine gute Zukunft für uns alle.

Ich bin eine mutige und aktive Politikerin.
Und ich bin eine Frau mit vielen guten Ideen für die Zukunft.
Ich will das Beste für Dich und unsere Stadt.

Deshalb brauche ich Deine Stimme.
Am 14. April 2024 kannst Du mich zur Bürgermeisterin wählen.
Und: Du kannst mein Team in den Gemeinde·rat wählen.

Jede Stimme ist wichtig.
Denn es geht um unsere Stadt.

Von Herzen
Elli Mayr

Dein Team für Innsbruck

Innsbruck ist eine Stadt voller Vielfalt.
Hier gibt es viele Ideen.
Hier braucht es ein gutes Miteinander.
Dafür steht auch unser Team.
Innsbruck muss mutiger und selbstbewusster werden.
Nur so kann Innsbruck in eine gute Zukunft gehen.
Wir wollen unsere Stadt in den kommenden Jahren gestalten.
Innsbruck soll einzigartig und lebenswert bleiben.
Hier sollen sich alle Menschen wohlfühlen und gerne leben.
Das wünschen wir uns für Innsbruck.
Und dafür setzen wir uns ein.

Wir sind Dein Team für Innsbruck.

BENJAMIN PLACH
Jurist und Gemeinderat

NICOLE HEINLEIN
Pädagogin

DOMINIK PITTRACHER
Betriebsratsvorsitzender TIWAG

DANIELA HACKL
Studentin

MARIO DALLASERRA
Unternehmer

HELENA SACHERS
Pressesprecherin

MARTIN KUPRIAN
Finanzrichter

DANIJELA RAČIĆ
Gleichbehandlungsanwältin

DENNIS MIMM
Gewerkschaftssekretär

IVANA VLAHUŠIĆ
Sozialarbeiterin

OLIVER RANISAVLJEVIĆ
Betriebsratsvorsitzender ÖBB

MARTINA AUER
Angestellte

WOLFGANG GRÜNZWEIG
Mitarbeiter Stadtbibliothek

CLAUDIA WALLNER
Lehrerin

SALIH SUNAR
Rechtsanwalt

SABINE FAUSTER
Angestellte

PASCAL HASS-SCHÖNBERGER
Angestellter

SELMA YILDIRIM
Nationalratsabgeordnete

STEFAN GASSER
Bezirksgeschäftsführer SPÖ Innsbruck

Du willst noch mehr über uns und unsere Ideen wissen?
Dann schau bitte einfach auf unsere Webseite unter: **www.ellimayr.at**

Einladung

Unser Wahlkampf beginnt!
Wir laden Dich herzlich ein.

Wann: 2. März 2024

ab 14 Uhr

Wo: Maria-Theresien-Straße bei der Annasäule

Wir freuen uns auf Dich!

Mit Andi Babler

Mitmachen

Jetzt mitmachen!

Du willst mitreden und mitgestalten?

Du willst Elli Mayr als Bürgermeisterin für Innsbruck unterstützen?

Dann melde Dich bei uns.

Du kannst ein Teil von unserer Bewegung werden.

Wir wollen die Stadt mutig gestalten.

Das machen wir für heute und für die Zukunft.

Wie mache ich mit?

Alle Informationen findest Du auf unserer Webseite: **www.ellimayr.at**

Mutige Ideen auf einen Blick

Innsbruck gehört den Innsbruckern!

Wir brauchen leistbare Wohnungen.

Deshalb werden wir auf 75 % von neuen Baugründen selbst bauen.

Kinder sind unsere Zukunft!

Deshalb braucht jedes Kind ein Recht auf Bildung und Betreuung.

Dazu gehört auch ein gesundes Gratis-Mittagessen in den Ganztags·schulen.

Schulen brauchen mehr Geld!

Kinder sollen sich in der Schule wohlfühlen.

Deshalb machen wir unsere Schulen zu den schönsten Orten in unserer Stadt.

Die Stadt gehört uns allen!

Wir wollen Räume einfach so nutzen - ohne Konsum.

Das bedeutet:

Hier kann man sich einfach aufhalten.

Niemand muss etwas kaufen.

Solche Räume brauchen wir drinnen und draußen.

Gemeinsam geht alles besser!

Wir wollen die Stadt gemeinsam mit ihren Bewohnern gestalten.

So können wir die besten Ideen umsetzen.

Zum Beispiel bei der Gestaltung von Plätzen und Parks.

Öffis haben Vorrang!

Wir brauchen ein besseres und größeres Öffi-Angebot.

Dafür muss man auch die IVB-Fahrerinnen und Fahrer besser bezahlen.

Mehr Gesundheit für alle

Innsbruck braucht mehr Kassen·ärzte in allen Stadt·teilen.

Dafür muss man bessere Bedingungen für die Arbeit schaffen.

Informationen zur Leichten Sprache

Leichte Sprache

Diese Informationen haben wir in Leichter Sprache geschrieben.
Leichte Sprache ist einfach verständlich.
Zum Beispiel verwendet die Leichte Sprache nur kurze Sätze.
Und Leichte Sprache verzichtet auf lange und schwierige Wörter.
Deshalb verstehen Leichte Sprache alle besser.
Und das ist uns sehr wichtig!

Geschlechter·gerechte Sprache

Bei der Geschlechter·gerechten Sprache verwendet man:

- eigene Wörter für Frauen
- eigene Wörter für Männer

Zum Beispiel sagt man Schüler und Schülerinnen.
Geschlechter·gerechte Sprache soll zeigen:
Alle Menschen haben die gleichen Rechte.
Wir sollen alle Menschen gleich behandeln.

Bei Texten in Leichter Sprache verzichtet man
auf die geschlechter·gerechte Sprache.
Dann kann man die Texte leichter lesen.
In diesem Text haben wir das auch oft gemacht.
Zum Beispiel schreiben wir in diesem Text: die Bewohner
Damit sind aber natürlich alle Menschen gemeint:

- Frauen
- Männer
- und alle anderen Menschen

Wir wollen ganz klar sagen:

Wir achten alle Menschen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Medio·punkt

In diesem Text haben wir zu lange Wörter

mit dem Medio·punkt getrennt.

Der Medio·punkt sieht so aus: ·

Der Medio·punkt macht lange Wörter leichter lesbar.

Für die verwendeten Wörter haben wir Menschen mit Behinderungen gefragt:

- Bei welchen Wörtern ist der Medio·punkt gut?
- Bei welchen Wörtern stört der Medio·punkt?

Deshalb finden Sie den Medio·punkt nicht bei allen langen Wörtern.

Herausgeber
Sozialdemokratische Partei Österreichs
Bezirksorganisation Innsbruck-Stadt
Salurner Straße 2, 6020 Innsbruck

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.